



KONZEPT

Kinderkrippe
„Mafalda“ e.V.

[Stand September 2018](#)

INHALT

1. Rahmenbedingungen	4
1.1. Organisation	4
1.2. Lage und Räumlichkeiten	4
1.3. Öffnungs- und Schließzeiten	5
1.3.1. Öffnungszeiten	5
1.3.2. Schließzeiten	5
1.4. Betreuungsplätze.....	5
1.5. Kosten.....	5
1.5.1. Betreuungskosten	5
1.5.2. Essensgeld	5
1.5.2.1. Frühstück.....	6
1.5.2.2. Mittagessen	6
1.5.2.3. Brotzeit.....	6
1.5.2.4. Getränke.....	6
1.5.3. Investitionsbeitrag und Kautions	6
1.6. Exemplarischer Tagesablauf.....	6
1.7. Personal.....	7
1.7.1. Teamarbeit, Fortbildungen und Erste Hilfe Kurs.....	8
1.7.2. Kindeswohl und Schutzauftrag.....	8
2. Pädagogische Konzeption	8
2.1. Eingewöhnung.....	8
2.2. Pädagogische Ziele	9
2.3. Förderung der kindlichen Kompetenzen nach dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan	9
2.3.1. Basiskompetenzen.....	10
2.3.2. Soziale und emotionale Kompetenzen.....	10
2.3.3. Sprache und Frühe Literacy.....	10
2.3.4. Musik, Rhythmik, Klangspiele, Sinneswahrnehmungen	11
2.3.4.1. Spielerisches Musizieren	11
2.3.4.2. Rhythmik und Tanz.....	11

2.3.4.3. Klanggeschichten, Meditation, Sinnesübungen	11
2.3.5. Kunst und Kultur	11
2.3.6. Bewegung und Koordination (Grobmotorik / Feinmotorik).....	12
2.3.7. Naturwissenschaft, Mathematik und Umwelt	12
2.3.8. Freispiel	13
2.3.9. Körperpflege und Hygiene.....	14
2.3.10. Kohärenz (Zusammenhalt)	14
2.3.11. Ko-konstruktives Bildungsverständnis	14
2.3.12. Resilienz.....	14
3. Qualitätssicherung.....	15
3.1. Entwicklungsgespräche	15
3.2. Elternbefragung.....	15
3.3. Fortbildungen	15
3.4. Konzeptionstage (3 mal im Kita Jahr)	15
3.5. Supervision	15
3.6. Mitarbeitergespräche.....	16
4. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	16
4.1. Ziele der Elternarbeit.....	16
4.2. Formen der Elternarbeit.....	16
4.2.1. Teilnahme an Mitgliederversammlungen und Elternabenden	16
4.2.2. Wahrnehmung von Entwicklungsgesprächen mit dem pädagogischen Team	17
4.2.3. Übernahme im Notfall von Elterndiensten in der Kinderkrippe	17
4.2.4. Bereitschaft für die Übernahme von Elternaufgaben	17
5. Kooperation und Vernetzung	18
5.1. Vernetzung im Stadtteil.....	18
5.2. Externe Betreuungsangebote.....	18

1. Rahmenbedingungen

1.1. Organisation

Mafalda ist eine bilinguale Eltern-Kind-Initiative. Eröffnet wurde unsere Einrichtung im September 2007 mit sechs kleinen „Mafaldas“. Nach und nach wurden Kinder aufgenommen und noch weitere Fachkräfte eingestellt.

Mafalda hat sich von einer einfachen Betreuungseinrichtung zu einer Bildungs- und Erziehungseinrichtung entwickelt, die nach den Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans arbeitet.

Träger ist der Verein „Kinderkrippe Mafalda e.V.“. Aktive Mitglieder des Vereins sind die Eltern der in der Kinderkrippe betreuten Kinder. In der Regel alle 2 Jahre wählt der Verein aus den Mitgliedern einen Vorstand, der aus mindestens drei Personen besteht. Der Vorstand vertritt den Verein nach außen wie auch nach innen und verfolgt die jeweiligen Ziele und Aufgabenbereiche. Der Vorstand besteht in der Regel aus 3 Personen, die die folgenden Themen abdecken: Finanzen, Personal sowie Organisation und Recht.

Mafalda ist Mitglied im Verein „Klein Kinder Tagesstätten (KKT) e.V.“ und wird von der Stadt München sowie dem Land Bayern finanziell gefördert.

1.2. Lage und Räumlichkeiten

Unsere Kinderkrippe befindet sich in einem Wohnhaus in der Zieblandstraße 8, Ecke Schraudolphstraße, in der Maxvorstadt. Die zentrale Lage bietet viele Ausflugsorte, z.B. zum Elisabethmarkt, zum Englischen Garten oder zu den naheliegenden Spielplätzen (Josephsplatz, Pinakotheken), die regelmäßig mit den Kindern besucht werden.

Die Einrichtung besteht aus etwa 150 m². Der verfügbare Platz wird folgendermaßen genutzt: drei Räume stehen den Kindern zur Verfügung:

- ein großer Eingangsbereich, der sowohl als Garderobe wie auch als Esszimmer dient, mit kindgerechtem Mobiliar
- ein Spielraum mit einer Kreativecke
- ein Multifunktionsraum, der aktiv für z.B. den Morgenkreis, Musik-, Rhythmik- und Bewegungsangebote genutzt wird, aber auch als Ruhe- und Schlafraum dient

Außerdem verfügt unsere Einrichtung über eine Küche, eine Sanitäreinrichtung, ein Büro für das pädagogische Personal und einen Lagerraum.

Die Räume sind hell und freundlich gestaltet. In den Gruppenräumen finden sich spielgerechte Spielbereiche, welche die Kinder im Freispiel für sich entdecken können:

eine Vorlese- und Kuschelecke, eine Kinderküche, eine Bauecke, ein Spielhaus mit einem kindgerechten Treppenaufgang zur Hochebene mit Rutsche. Altersgemäße Spielmaterialien sind den Kindern frei zugänglich. Zusätzlich werden die Räume von den pädagogischen MitarbeiterInnen im Rahmen spezieller Angebote mit ausgewählten Materialien ergänzt und gestaltet. Wir achten stets darauf, die gezielten Angebote ausgewogen und wohl dosiert für die Kinder zu gestalten. Meist nutzen wir die Räume gleichzeitig, so dass die Kinder in Kleingruppen ausreichend Raum zur Entfaltung haben.

1.3. Öffnungs- und Schließzeiten

1.3.1. Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

1.3.2. Schließzeiten

Die Kinderkrippe ist jedes Jahr im Sommer für zwei Wochen sowie zwei Wochen über Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Darüber hinaus führen wir im Krippenjahr drei Konzeptionstage durch. An diesen Tagen wird die Betreuung der Kinder von den Eltern organisiert, da die Krippe geschlossen bleibt.

Zur besseren Planung für die Eltern wird am Anfang jedes Krippenjahres ein schriftlicher Plan mit allen Terminen erstellt, der an alle Eltern verteilt wird.

1.4. Betreuungsplätze

Bei Mafalda betreuen wir 18 Kinder, in der Regel im Alter ab 10 Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Wir achten auf eine ausgewogene Altersmischung und wenn möglich auch auf Ausgeglichenheit der Geschlechter (diese spielt im Alter bis zu 3 Jahren allerdings eine untergeordnete Rolle). Die Kinder sind zumeist aus bilingualen Familien mit deutschen und spanischen bzw. lateinamerikanischen Wurzeln.

Die Buchungszeiten sind nach den Vorgaben des BayKiBiG gestaltet.

1.5. Kosten

1.5.1. Betreuungskosten

Die Kosten richten sich nach der jeweils aktuellen Gebührenordnung, die auf unserer Homepage www.kk-mafalda.de zu finden ist.

1.5.2. Essensgeld

Das Essensgeld ist in den monatlichen Betreuungskosten **nicht** enthalten und ist separat zu überweisen. Das monatliche Essensgeld ist auf unserer Homepage www.kk-mafalda.de aufgeführt.

1.5.2.1. Frühstück

Bei Mafalda bringen die Kinder ihr eigenes Frühstück von zu Hause mit. Wir achten darauf, dass die Kinder ein gesundes und ausgewogenes Frühstück mit reichlich Obst, Getreide – bzw. Milchprodukten dabei haben.

1.5.2.2. Mittagessen

Unser Mittagessen beziehen wir über Apetito, www.apetito.de. Die Mahlzeiten werden tiefgekühlt in die Krippe geliefert und vor Ort von einer Hauswirtschaftshilfe täglich frisch für die Kinder zubereitet. Auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung wird viel Wert gelegt. Zudem achten wir natürlich darauf, dass es den Kindern schmeckt.

Wir servieren einmal wöchentlich Fisch, maximal zwei Fleischgerichte sowie zwei vegetarische Mahlzeiten. Das Mittagessen wird durch Rohkost, Obst und Salate bereichert.

1.5.2.3. Brotzeit

Unsere Hauswirtschaftshilfe bereitet täglich die Nachmittagsbrotzeit zu, diese besteht täglich wechselnd aus u.a. Joghurt, Getreideprodukten, Aufschnitt oder aus Tapas (Käse mit Trauben / Cocktailtomaten mit Babymozzarella), Käse, Wurst und Rohkost. Die Kinder wählen und belegen ihre Brote selbst, soweit sie das möchten und können. Zu jeder Brotzeit gibt es meist drei saisonale Obstsorten.

1.5.2.4. Getränke

Allen Kindern steht während des ganzen Tages in sichtbarer Nähe Wasser zur Verfügung. An kalten Tagen reichen wir auch ungesüßte Tees. Zu Feierlichkeiten gibt es auch Saftschorlen.

1.5.3. Investitionsbeitrag und Kaution

Die Sorgeberechtigten zahlen eine Kautio**n** bzw. einen Betrag zu den Investitionskosten in Höhe von 1.000 €, der bei Ausscheiden des Kindes aus der Einrichtung durch den Verein zurück bezahlt wird.

1.6. Exemplarischer Tagesablauf

8:00 - 8:40 Uhr	Bringzeit, Freispielzeit
8:50 - 9:20Uhr	Frühstückszeit
9:30 - 9:40 Uhr	Morgenkreis, Hygiene (= Händewaschen, Kinder ohne Windel gehen zur Toilette), Wickelzeit

9:40 - 10:45 Uhr	Freispielzeit, Angebote, Spielplatz, Ausflüge in die nähere Umgebung, gemeinsames Aufräumen, interaktive Angebote, in der Gruppe /oder Kleingruppe
	Mittagessen in 2 Gruppen nacheinander
11:00 - 11:30 Uhr	Mittagessen der jüngeren Kinder
11:15 - 11:45 Uhr	Mittagessen der zweiten Kleingruppe,
11:45 - 12:30 Uhr	Freispiel, Wickelzeit, Hygiene,
ab 11:45 - 14:10 Uhr	Allgemeine Mittagsschlaf bzw. Ruhezeit individuell nach Schlafbedürfnis während der Ruhezeit stehen den Kindern ihre Trinkflaschen zur Verfügung
14:10 - 14:30 Uhr	Aufstehen, Wickelzeit, Ankleiden, Freispiel,
14:30 - 14:50 Uhr	1. Abholzeit (der Teilzeitkinder)
14:50 -15:00 Uhr	gemeinsames Aufräumen, Vorbereitung auf die Brotzeit
15:00 - 15:45 Uhr	Hygiene, Brotzeit
15:50 -16:00 Uhr	Wickelzeit
16:00 - 17:00 Uhr	Freispiel, Ausflüge, Angebote
17:00 -17:20 Uhr (Freitag 15:50 Uhr)	2. Abholzeit (der Vollzeitkinder)
17:20 - 17:30 Uhr (Freitag 15:50-16:00 Uhr)	Letzte Aufräumarbeiten vom Team und Schließung

1.7. Personal

Team der Betreuer/innen / Pädagogen:

- Eine Fachkraft / Erzieherin, Muttersprache Deutsch, Krippenleitung (39 Wochenstunden)
- Eine Fachkraft/ Erzieherin, Muttersprache Spanisch (39 Wochenstunden)
- Eine Ergänzungskraft (Muttersprache Spanisch , 33 Wochenstunden)
- Eine Hauswirtschaftskraft (4mal die Woche von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr)
- Eine Reinigungskraft (tägliche Reinigung der Räume nach der Betreuungszeit)

Zusätzlich bietet Mafalda einen Platz für das Freiwillige Soziale Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst für deutsch- und spanisch-sprachige Interessenten an.

Bei krankheitsbedingten Ausfällen im Team, erhalten wir Unterstützung durch flexible Aushilfskräfte sowie durch sogenannte Elternnotdienste.

1.7.1. Teamarbeit, Fortbildungen und Erste Hilfe Kurs

Die pädagogischen Fachkräfte treffen sich einmal wöchentlich für 1½ Stunden zum Teammeeting. Inhalte des Teammeetings sind:

- Reflexion und Planung der gesamten pädagogischen Arbeit
- Teamentwicklung
- Organisatorisches Planung von Festen und Feiern

In der Regel nimmt ein Vorstand aller vier bis sechs Wochen an den Teamsitzungen teil. Dies dient der Absprache und dem Informationsaustausch mit der Elternschaft und der Koordination mit dem Vorstand.

Die Teamgespräche werden meist von der Leitung vorbereitet, protokolliert und archiviert. Themen und Inhalte werden im Vorfeld im Team gesammelt.

Um eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten, nehmen die Fachkräfte regelmäßig an Fortbildungen teil. Jeder Fachkraft stehen fünf Fortbildungstage pro Krippenjahr zur Verfügung. Inhalte und Ausgestaltung der Fortbildungen richten sich nach dem pädagogischen Bedarf.

Ebenso besteht die Möglichkeit der Supervision für das Team.

1.7.2. Kindeswohl und Schutzauftrag

Im Rahmen der Münchner Vereinbarung haben wir uns in mehreren pädagogischen Teammeetings im Krippenjahr 2017/2018 sowie im Rahmen eines Klausurtags die Inhalte des §8a, Kindeswohlgefährdung und die für uns geltenden Prozesse erarbeitet und beschrieben.

Definition, fachliche Erarbeitung des Themas, sowie die schriftliche Fixierung der Prozessbeschreibungen, welche für uns verbindlich ist, stellten dabei die erklärten Ziele dar.

Durch Teilnahme und Weiterbildung der Krippenleitung an entsprechenden Fortbildungen im Vorfeld und in enger Zusammenarbeit mit einem Vorstandsmitglied haben wir das Thema „Erhalt des Kindeswohles und Umgang mit Kindeswohlgefährdung“ zum zentralen Thema gewählt.

2. Pädagogische Konzeption

2.1. Eingewöhnung

Um dem Kind einen guten Start in die Krippe zu ermöglichen, legen wir sehr viel Wert auf die Eingewöhnungsphase. Diese stellt die Basis für eine künftige vertrauensgeprägte Zusammenarbeit zwischen Krippe und Familie dar.

Wir orientieren uns am Münchner Eingewöhnungsmodell, welches auf die Kooperation aller Beteiligten (Eltern, Kind, Fachkräfte und Kindergruppe) besonderen Wert legt. So liegt der Fokus nicht nur auf der Eltern- Kind- Beziehung, sondern alle Beteiligten wirken aktiv mit. Jedes Kind hat eine/n BezugsbetreuerIn, welche/r das Kind und die Begleitperson (Mutter oder Vater) während der Eingewöhnungsphase begleitet. Er/Sie führt auch die Entwicklungsgespräche mit den Eltern, und dokumentiert die Entwicklung sowohl schriftlich, als auch mit Bildmaterial und einem sogenannten Portfolio.

Das Eingewöhnungskind und die Eltern werden in den pädagogischen Alltag eingeladen. Sie sollen sich selbst ein realistisches Bild von der Kinderkrippe machen können. Erst wenn die Kinderkrippe keine fremde Umgebung mehr für das Kind darstellt, kann es dort ohne Eltern bleiben. Demnach richtet sich die Eingewöhnungszeit nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes.

Deshalb ist es besonders wichtig, sich für den Einstieg in die Krippe genügend Zeit zu nehmen - mindestens drei Wochen (bei Ganztagskindern vier bis fünf Wochen).

Wenn die Eingewöhnung abgeschlossen ist, findet zwischen den Eltern und dem/der BezugsbetreuerIn ein Eingewöhnungsabschlussgespräch statt. Inhalt dieses Gesprächs ist es zu erfahren, wie die Eingewöhnung für das Kind und auch für die Eltern empfunden wurde, was in dieser Eingewöhnung passiert ist, was noch erarbeitet werden muss und was wir als pädagogisches Personal beobachtet haben.

2.2. Pädagogische Ziele

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind als Gesamtpersönlichkeit in seiner Einzigartigkeit. Wir sehen es als unsere zentrale Aufgabe, die Interessen und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu erkennen und zu berücksichtigen. Wir nehmen es mit all seinen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen ernst und unterstützen und begleiten jedes Kind in seinen Entwicklungsschritten.

Es ist uns wichtig, dass jedes Kind ein positives Selbstbild- und Selbstwertgefühl erlebt. Kinder haben ihre eigene Vorstellung von Lösungswegen. Dies unterstützen wir, indem wir das Kind in seinem Tun beobachten, und es begleiten. Jedes Kind bringt seine eigenen Kompetenzen mit und stärkt seine Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Übung, Ausprobieren und Wiederholung. So erlebt es sein Erfolgserlebnis aus dem eigenen Handeln, und nicht nur durch Lob und Verstärkung von außen.

2.3. Förderung der kindlichen Kompetenzen nach dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP)

2.3.1. Basiskompetenzen

Voraussetzung für unsere pädagogische Arbeit ist, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung wohlfühlen.

Die Krippe ist eine Gemeinschaft mit vielen Kontaktmöglichkeiten, aber auch Regeln, die ein Kind außerhalb der Familie erlebt. Diese dienen zur Sicherheit und Orientierung. In unserem Arbeiten gehen wir von den Stärken und den Bedürfnissen der Kinder aus und bauen auf den individuellen Ressourcen jedes Kindes auf. Unser Anliegen ist es, dass sich die Kinder in der Krippenstruktur zurechtfinden, ihren Platz in der Gruppe finden, Freundschaften schließen und ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln.

Wir helfen den Kindern ihre Persönlichkeiten zu entdecken und ihre Rolle in der Gemeinschaft zu finden. Dafür motivieren wir sie im Spiel nicht nur ihre kindliche Phantasie auszuleben und Lebensfreude zu genießen, sondern unterstützen sie auch auf dem Weg zum selbständigen Handeln und Entscheiden.

2.3.2. Soziale und emotionale Kompetenzen

Die Kinder erfahren über den Kontakt zu anderen Kindern und über die Verbindung zu Erwachsenen vielfältige soziale Beziehungen, in denen sie wachsen und lernen können.

Rollenspiele, gemeinsames Mittagessen oder der Morgenkreis fördern das „Wir-Gefühl“ der Gruppe. Wir geben den Kindern Raum für Konfliktsituationen und helfen bei Bedarf, diese zu bewältigen und Strategien zu entwickeln, damit umzugehen. Wir unterstützen die Kinder dabei, eigene Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen, diese zu äußern und zu benennen und im Sinn von Empathie auch die der anderen Menschen zu erkennen und zu respektieren.

2.3.3. Sprache und Frühe Literacy

In der Sprachentwicklung fördern wir die Kinder durch den täglichen Austausch, den Umgang mit Büchern, das Erzählen von Geschichten oder Singen von Liedern.

Der Erwachsene fungiert als Sprachmodell.

Die Besonderheit unserer Einrichtung liegt in der Zweisprachigkeit. Die bilinguale Sprachentwicklung (Deutsch/ Spanisch) erfolgt nach dem **Prinzip der Immersion**, dem sogenannten „Sprachbad“. Auf natürliche Weise lernen die Kinder in der täglichen Kommunikation mit beiden Sprachen umzugehen, sie zu verstehen und sich in ihnen auszudrücken.

Den Kindern stehen ausreichend Bilderbücher für die unterschiedlichen Altersgruppen bis zu 3,5 Jahren zur Verfügung. Hierbei achten wir auf die Ausgewogenheit zwischen spanischen und deutschen Büchern und Geschichten.

Wir benennen Emotionen, Farben, Formen, Gegenstände des Alltags und des alltäglichen Handelns auch stets verbal, um den Spracherwerb der Kinder aktiv zu unterstützen und Anreize zu bieten.

2.3.4. Musik, Rhythmik, Klangspiele, Sinneswahrnehmungen

Musik und Rhythmik sind wichtige Inhalte unserer täglichen Arbeit.

Jede Sprache hat ihre eigene Melodie, Betonung und Ausdrucksweise. Bereits im Säuglingsalter erfährt das Kind schon den Rhythmus der Sprache der Mutter und des Vaters, unterscheidet Stimmen voneinander, das Lallen, Brabbeln, Formen von Vokalen, alles hat einen eigenen Rhythmus. Das Kind ahmt nach und greift den Rhythmus und die Melodie seiner Umgebung auf.

Wir kommunizieren miteinander nicht nur mit dem gesprochenen Wort, sondern auch mit der Stimme, dem eigenen Klang und Rhythmus, sowie mit der Körpersprache.

Dies greifen wir mit gezielten pädagogischen Angeboten, aber auch in der Kommunikation während des Tages auf.

Die Bilingualität stellt hierbei eine wichtige Grundlage dar.

2.3.4.1. Spielerisches Musizieren

- Lieder, Fingerspiele, Reime
- Begleitung durch Klatschen, Stampfen, Klanginstrumente, Alltagsgegenstände, selbstgebastelte Musikinstrumente

2.3.4.2. Rhythmik und Tanz

- Körperbewegung, Nachahmung von Tieren, Fahrzeugen, Erlebnisgeschichten

2.3.4.3. Klanggeschichten, Meditation, Sinnesübungen

- Umgang mit der Klangschale, Legematerial, Geräusche aus dem Alltag (Geräusche-Memory, Regentrommel, etc.)

2.3.5. Kunst und Kultur

Bildnerisches Gestalten sehen wir als individuelle Ausdrucksform des Kindes. Wertschätzung sowie Anerkennung für die Ideen der Kinder und die Freude am

selbständigen Tun sind die Grundlage für kreatives und phantasievolles Arbeiten, Spielen und Lernen.

Bei Mafalda lernen die Kinder den frühen Umgang mit Farben, Stiften, Papier, Scheren, Kleber und Pinsel sowie verschiedenen Naturmaterialien kennen.

2.3.6. Bewegung und Koordination (Grobmotorik / Feinmotorik)

Der Motorik kommt in der Entwicklung des Kleinkindes eine große Bedeutung zu. Sitzend, krabbelnd, laufend, rutschend und springend entdeckt das kleine Kind nach und nach seine Welt. Mit Bewegungsspielen gewinnen die Kinder an zusätzlicher Körperbeherrschung. Sie lernen ihren Körper mit allen Sinnen und ihre individuelle Grenze des Körperkontaktes kennen.

Bei regelmäßigen Bewegungsangeboten in der Krippe oder an der frischen Luft, bauen die Kinder ihre grobmotorischen Fähigkeiten aus und lernen Bewegung als Interaktions- und Kommunikationsform kennen.

Die Ausbildung der Fein- und Grobmotorik erweitert den Bewegungsspielraum und fördert die Exploration des Erfahrungsspielraumes. Daher achten wir bei Mafalda darauf, dass die Kinder ihre motorischen Bedürfnisse altersgemäß ausleben können, und somit ein Gefühl für Räume erwerben.

Bei unterschiedlichen Spielangeboten, wie z.B. beim Basteln oder bei Steckspielen fördern wir die feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder. Ebenso erwerben die Kinder im täglichen Ablauf durch den gesamten Tag ihre feinmotorischen Fähigkeiten.

Beispiele: Umgang mit Besteck, mit Klettverschlüssen, Fädelmaterial, Schachteln mit unterschiedlichen Verschlüssen, Tastwand, an der es Kippschalter, Knöpfe, Bänder und Material aus dem Alltag gibt.

2.3.7. Naturwissenschaft, Mathematik und Umwelt

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse im Alltag zu erwerben spielt für das Kleinkind eine große Rolle im Erwerb seiner persönlichen Kompetenzen. Beispiel: Das Thema „Mengeninvarianz“ begegnet dem Kind im täglichen Spiel. Warum passt die große Kugel nicht durch die kleine Öffnung? Warum läuft das Wasser über den Glasrand, wenn ich versuche, die ganze Kanne in das kleine Glas zu gießen. Ein halber Liter Flüssigkeit passt nicht in ein winziges Glas.

Das Kind erwirbt mit der Zeit ein Raumgefühl, sowie das Wissen darüber, was weniger oder mehr bedeutet. Wenn es immer wieder Wasser in ein Glas gießen darf, erwirbt es nach und nach das Gefühl für Mengen und Größen.

Wir geben den Kindern Möglichkeiten, die Erkenntnisse selbst zu erwerben, um diese zu verinnerlichen.

Farben und Formen spielen ebenso eine bedeutende Rolle. Die Bewegungsbaustelle bietet verschiedene geometrische Figuren, sowie auch Bauklötze aus Holz, oder Elemente aus dem täglichen Alltag.

Die Jahreszeiten werden durch verschiedenes Anschauungsmaterial thematisiert, besonders auch durch den Spaziergang in der Umgebung bzw. den Aufenthalt auf den nahegelegenen Spielplätzen. Auch Wetter und Temperatur sind wichtige Themen. Wie kleiden wir uns, wenn es heiß ist und was benötigen wir, wenn es regnet?

Von großer Bedeutung ist für unsere kleinen Mafaldas der ungehinderte Blick aus den Fenstern. Wenn das Müllauto vorfährt, oder der Straßenkehrer direkt vor der Türe das Laub beseitigt. Wir greifen die Themen auf, stellen Fahrzeuge, Bilderbücher oder Material zur Verfügung, wenn die Kinder uns ihr aktuelles Interesse signalisieren.

2.3.8. Freispiel

Das Freispiel nimmt einen großen Teil der Zeit bei Mafalda ein. In dieser Zeit können die Kinder eigene Entscheidungen treffen mit wem, wo und was sie spielen möchten.

Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte ist dabei eine beobachtende, begleitende und Impuls gebende Rolle. Aber auch die Interaktion, das gemeinsame Erarbeiten von Lösungen (Ko-Konstruktion) spielt eine wichtige Rolle. Oft lernen wir als Erwachsene vom Kind, um neue Lösungsstrategien dann gemeinsam zu gestalten.

Weiterhin wird durch das Freispiel die Kreativität und das kognitive Denken gefördert. Rollen werden nachgeahmt und vertieft, die Welt der Erwachsenen nachgebildet. Kompetenzen festigen sich, und das Kind kann sein Selbstkonzept im Zusammenspiel nach und nach entwerfen.

Auch Grenzen zu setzen und gezeigt zu bekommen, spielt besonders im Freispiel eine große Rolle. Das Kind erfährt, wo die Grenze des anderen beginnt, und lernt, seine eigene Grenze aufzuzeigen.

Der Erwerb der eigenen Resilienz ist ebenso bedeutsam wie die Festigung der individuellen Kompetenzen eines jeden Kindes. Der Erwachsene spielt als Beobachter und Begleiter eine bedeutende Rolle. Anhand der aufgezeigten Bedürfnisse der Kinder aktualisieren und erneuern wir Raum- und Materialgestaltung derzeit neu.

Das Thema „Der Raum als dritter Erzieher“ haben wir uns für das aktuelle Krippenjahr zum Thema gewählt.

2.3.9. Körperpflege und Hygiene

Durch die „Übungen des praktischen Lebens“ wie Naseputzen, Händewaschen und den Toilettengang erlernen die Kinder ein Grundverständnis für den eigenen Körper und dessen Bedürfnisse. Dies geschieht stets freiwillig und mit liebevoller Begleitung der BetreuerInnen, die dabei stets auf die Signale des Kindes achten.

2.3.10. Kohärenz (Zusammenhalt)

Die Erfahrung, dass Menschen, Dinge und Vorgänge in einem Zusammenhang stehen, einem Zweck dienen und einen Sinn erhalten, schafft Ruhe und ein Geborgenheitsgefühl. Ein geregelter Tagesablauf, ein gewisser Rhythmus von Spielen, Lernen, Entspannen, Schlafen und Essen hilft den Kindern dabei, sich in ein großes Ganzes eingebunden zu fühlen und schafft Grundlage für Selbstvertrauen und Sicherheit.

2.3.11. Ko-konstruktives Bildungsverständnis

Bei einem ko-konstruktiven Bildungsverständnis kommt Erwachsenen nicht mehr die Rolle der alleinigen Experten zu, die dem Kind „belehrend“ begegnen. Zentrale Bedeutung gewinnen Interaktion und Zusammenarbeit der Kinder mit Erwachsenen und der Kinder untereinander.

Bereits in den ersten drei Lebensjahren findet Ko-Konstruktion häufig unter den Kindern statt. Sie erproben soziale Regeln in der Gruppe und ko-konstruieren in der Interaktion mit Gleichaltrigen ein Verständnis von Gerechtigkeit oder Freundschaft.

Die Kinderkrippe Mafalda schafft eine kindgemäße, anregende und tätigkeitsfördernde Umgebung, die die Kinder zum Entdecken motiviert und die Fantasie anregt. Im freien kreativen Tun entwickeln die Kinder ihre eigene Persönlichkeit, lernen Eigenständigkeit und Selbstverantwortung. Im Mittelpunkt steht die Freude am eigenen Handeln und Experimentieren unter Vermeidung von Leistungsdruck. Nicht das „perfekte Produkt“ sondern vielmehr das Sammeln von Erfahrungen und der eigene Weg in der Auseinandersetzung mit dem Umfeld stellen ein wichtiges Ziel dar.

2.3.12. Resilienz

Unter Resilienz wird die Fähigkeit verstanden, Krisen durch Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zu meistern und als Anlass für Entwicklungen zu nutzen. Im Bezug auf Kleinkinder ist es wichtig zu wissen, dass nicht nur große Katastrophen, sondern auch kleine (für Erwachsene nebensächliche Vorfälle) eine Kinderseele schwer erschüttern können, z.B. ein Umzug aus der vertrauten Umgebung oder die Geburt eines Geschwisterkindes. Bei Mafalda helfen wir den Kindern zu lernen, stark, kompetent und auch gewaltfrei mit solchen Situationen

umzugehen. Wir geben Trost und Geborgenheit, schenken den Kindern Aufmerksamkeit und lassen sie von ihren Belastungen berichten. Durch den offenen Umgang mit Emotionen und Problemsituationen lernen die Kinder belastbar, aufmerksam, neugierig und voller Selbstvertrauen zu sein.

3. Qualitätssicherung

3.1. Entwicklungsgespräche

Um eine möglichst umfassende und passende Förderung und Begleitung der Kinder zu gewährleisten, arbeitet das Team eng mit den Eltern zusammen. Die Entwicklungsgespräche bieten die Möglichkeit, die individuellen Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten jedes einzelnen Kindes durch Beobachtungen herauszukristallisieren. Der Informationsaustausch zwischen Elternhaus und Krippe ist dabei ein wesentlicher Bestandteil, um lösungsorientiert zu agieren. Es liegt uns viel daran, dass die Erziehung und die Förderung zuhause bei den Eltern wie auch in der Krippe miteinander in einem Gleichgewicht liegen.

Zur Unterstützung der schriftlich dokumentierten Elterngespräche beobachten wir die Kinder und erstellen für jedes Kind ein sogenanntes Portfolio, welches die Entwicklung und die eigene Persönlichkeit widerspiegeln soll.

3.2. Elternbefragung

Die Eltern werden einmal pro Krippenjahr schriftlich zu ihrer Zufriedenheit mit der Arbeit der Kinderkrippe befragt. Die Themen erstrecken sich von den Öffnungszeiten bis zur Gestaltung der Pädagogik. Wir sind grundsätzlich offen gegenüber Vorschlägen und Ideen und begrüßen eine enge Zusammenarbeit mit der gesamten Elternschaft.

3.3. Fortbildungen

Um unsere Standards weiter zu verbessern, besuchen die MitarbeiterInnen alljährlich Fortbildungen. Außerdem ist das pädagogische Personal in „Erste Hilfe“ für Säuglinge und Kinder ausgebildet.

3.4. Konzeptionstage (3 mal im Kita Jahr)

Die Konzeptionstage dienen dem Team zur Jahresplanung zu Beginn des Krippenjahres, zur Reflexion und zur Überarbeitung des pädagogischen Konzeptes während des Krippenjahres, so dass pädagogische Ziele gesetzt und erreicht werden, wie auch zur Teamentwicklung (Teambuilding-Tag).

3.5. Supervision

Das pädagogische Team nimmt an Supervisionssitzungen teil. Die Supervision wird durch einen externen Experten angeleitet, der mit dem Team die gewünschten Themen oder Problembereiche im Krippenalltag aufarbeitet.

3.6. Mitarbeitergespräche

Einmal jährlich werden mit den pädagogischen MitarbeiterInnen Mitarbeitergespräche geführt. Diese dienen nicht nur der Zielsetzung im Bereich der pädagogischen Arbeit, sondern auch einem Austausch über die persönliche Entwicklung, das Erleben des Arbeitsklimas und der Zusammenarbeit mit anderen Kolleginnen/Kollegen wie auch den Eltern.

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

4.1. Ziele der Elternarbeit

Unsere Einrichtung ist eine Eltern-Kind-Initiative. Das bedeutet, dass die Einrichtung von der aktiven Mitarbeit jedes Elternteil lebt. Alle Eltern müssen dazu bereit sein, Aufgaben zu übernehmen und Verantwortung für den Erfolg der Krippe zu tragen. Nur so kann der Krippenalltag bei Mafalda gelingen.

Mafalda versteht sich als Einrichtung, die sowohl die Kinder als auch ihre Eltern bei der Bewältigung des Alltags unterstützen möchte. Unser vorrangiges Ziel ist deshalb mit den Eltern bestmöglich zusammen zu arbeiten und für die Kinder ein vertrauensvolles Betreuungsumfeld zu schaffen. Um das zu erreichen, sind wir auf einen intensiven Informationsaustausch mit den Eltern angewiesen, sei es beim täglichen Tür-Angel-Gespräch oder bei gravierenden Vorkommnissen.

Eine akzeptierende und wertschätzende Kommunikation zwischen dem pädagogischen Personal und den Eltern ist Grundlage unseres kinderzentrierten Arbeitsansatzes und dient als Vorbild für die betreuten Kinder.

4.2. Formen der Elternarbeit

Mit Unterzeichnung des Betreuungsvertrages verpflichten sich alle Eltern zu Folgendem:

4.2.1. Teilnahme an Mitgliederversammlungen und Elternabenden

Einmal im Jahr findet bei Mafalda eine Mitgliederversammlung statt. Diese wird vom Vorstand einberufen und geleitet. Die Mitgliederversammlung dient der Besprechung vereinsinterner Themen. Dabei stellen die Vorstände ihre Arbeit des letzten Jahres vor. Diese Sitzungen sind den Mitgliedern des Vereins vorenthalten. Darüber hinaus finden ca. alle 6 Wochen Elternabende statt, an denen alle Eltern teilnehmen können. Hier werden aktuelle Themen aus dem Krippenalltag besprochen, Elternaufgaben verteilt sowie Wünsche und Anregungen besprochen.. An ca. 3 Elternabenden im Krippenjahr wird die Sitzung vom pädagogischen Personal

gestaltet, um auch die Pädagogik und den tatsächlichen Krippenalltag nicht zu kurz kommen zu lassen

4.2.2. Wahrnehmung von Entwicklungsgesprächen mit dem pädagogischen Team

Entwicklungsgespräche sind ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit und finden zwischen den Eltern des Kindes und der Bezugsbetreuerin bzw. des Bezugsbetreuers einmal im Jahr statt. Ziel der Entwicklungsgespräche ist anhand von Erfahrungen und Beobachtungen den Entwicklungsstand des Kindes festzustellen, Fördermöglichkeiten zu erarbeiten, Feedback zu geben, konstruktiv zu beraten und ggf. Informationsmaterial und Dienste von Beratungsstellen zu vermitteln.

Wenn darüber hinaus Redebedarf von beiden Seiten besteht, dann wird ein zusätzlicher Gesprächstermin vereinbart. Dabei ist es wichtig, dass die Eltern diesen Termin wahrnehmen, um zu einer förderlichen Entwicklung des eigenen Kindes beizutragen.

4.2.3. Übernahme im Notfall von Elterndiensten in der Kinderkrippe

Im pädagogischen Alltag wird die Regelversorgung durch das pädagogische Personal sichergestellt. Sollte diese Regelversorgung aufgrund von krankheitsbedingten Personalausfällen vorübergehend nicht gewährleistet sein, müssen die Eltern Notdienste in der Krippe leisten.

Diese erfolgen nach einem vorher festgelegten Plan und sind in der Kinderkrippe ausgehängt. Wenn die Eltern an dem Tag der Übernahme von Elterndiensten in der Kinderkrippe durch beispielsweise eigene Krankheit verhindert sind, müssen sie selbst nach Ersatz suchen.

4.2.4. Bereitschaft für die Übernahme von Elternaufgaben

Die Elternaufgaben werden bei den Mitgliederversammlungen wie auch bei Bedarf direkt durch den Vorstand verteilt. Hierzu zählen Aufgaben, wie z.B.:

- Vorstandstätigkeiten (Personal, Finanzen, Organisation und Recht)
- Einkäufe/Besorgungen
- Verwaltung der Warteliste und Einladen von neuen Familien
- Planung der Aushilfen und Elterndienste
- Einpflegen von Daten ins KiBiG-Web
- Hausmeistertätigkeiten
- Betreuung der Webseite

- Personalcontrolling
- Hygiene
- Etc.

Es sollten mindestens 8 Stunden/Monat für die jeweilige Elternaufgabe aufgewendet werden. Darüber hinaus ist jedes Elternpaar verpflichtet, an mindestens 2 von 3 organisierten Putztagen im Krippenjahr teilzunehmen. Mindestens ein Elternteil jedes betreuten Kindes muss Mitglied im Trägerverein der Krippe „Kinderkrippe Mafalda e.V.“ sein und darf seine Mitgliedschaft nicht vor dem Ausscheiden des Kindes aus der Einrichtung kündigen.

5. Kooperation und Vernetzung

5.1. Vernetzung im Stadtteil

Unsere Einrichtung arbeitet eng mit dem Verein „Klein Kinder Tagesstätten e.V.“ (KKT) zusammen. Dieser berät uns kompetent und verweist uns bei schwierigen Fällen auf weitere Fachdienste, z.B. die Erziehungsberatung.

Unsere Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf weitere Institutionen und Behörden wie z.B. die Stadt München, das Jugendamt, Gesundheitsamt, Logopäden, Ergotherapeuten wie auch Frühförderstellen.

Bei Bedarf können wir über dieses Netzwerk weitere Angebote und Kontakte nutzen. Der Verein „Klein Kinder Tagesstätten e.V.“ (KKT) bietet hierzu regelmäßige Vernetzungstreffen und Fortbildungen an.

5.2. Externe Betreuungsangebote

Die Eltern haben die Möglichkeit, Betreuungsgesuche und -angebote außerhalb unserer Einrichtung an einer Info-Wand im Eingangsbereich auszuhängen.